Annus Christi 1572.

ins Wasser fielen als umgeschlagen,
was machet, war, daß drauß groß Zagen,
und Hertzenleid den Leuten kam,
Daß alles wegriß der Wasser-Strom;
von grossen Buchen auch der Grund,
sich mit dem Grieß umkehrn begundt.
Montags fruh um sechs Uhr ungefehr,
die Brucken kamen geflossen her,
vorm grausamen der Balcken Gewalt,
der in der gantzen Stadt erschalt,
wie auch denselben gantzen Tag
mit vieler Herzenleid und Klag
Städl, Hämmer, Heuser kamen geflossen
die jämmerlich waren umgestossen,
daß also manicher armer Mann,
must sehen, wie sein Gut weck ran,
elendiglich im Augenblick?
war das nicht ein erbärmlich Stück
das Saußn Praußn und grosser Grimm
gieng nur mit aller Ungestimm,
und obs wol wehrt den gantzen Tag
jedoch war nicht so groß die Klag,
noch Schmertzen als den andern Morgen
am Dienstag da gieng an das Sorgen,
dann fielen erst starck Häuser nieder,
an manichen Orten hin und wider,
das Wasser sah warlich so schuech,
als es zuvor war gewesen nie,
der Teuffel streckt dran all sein Macht
den Schulern grimmiger nachtracht,
noch wehret GOtt sein argen Lüst,
daß keinen nichts geschehen ist,
in solcher grossen Leibs Gefahr
deß seinen nahm ein jeder war,
sie brachten kaum die Büchlein auß,
ohn Ordnung in ein ander Hauß,
nicht weit vom Abend es verlieff,
das Thor, und Schul in Wasser tieff,
thet fallen gehling, und der Grund
weggrissen um die fünffte Stund;
Gleich wie ein Aichen lange Zeit
am Berg sein Ast hat ausgebreit
und ausgestanden viel Schnee und Wind,
daß ihr gar nichts nit schaden künd,
ein Windprauß unversehner Art
kam grimmig und die Aiche hart
riß aus der Wurzl, und ins Thal,
gar schrecklich wurff mit grossen Knall
daß sich erhub ein groß Gethön
im gantzen Waldt solt ihr verstehn
noch schadt es nit den Vögeln kein,
so drunter hatten gnüstet ein,
ich glaub fürwahr das sicherlich,
aus GOttes Schickung sunderlich,